

Schul- und Gemeindebibliothek Zweisimmen

Sind Sie abergläubisch?

Dieser Frage stellten sich Jenny Sterchi und Esther Brand - de Groot am vergangenen Freitagabend in der dritten Ausgabe ihrer unterhaltsamen Lesereihe in der Schul- und Gemeindebibliothek Zweisimmen.

Schwarze Katze von rechts nach links..., Freitag der 13..., zerbrochene Spiegel bringen 7 Jahre Pech..., die Hände bloss nicht über Kreuz schütteln... Hufeisen mit der Öffnung nach oben oder nach unten aufhängen... die Braut über die Schwelle tragen...Fasnachts-Treiben... die Liste zum Thema Aberglaube und Brauchtum ist lang ... und man findet sie in allen Kulturen.

In unserem Fall war es also ein Glück, dass zur Lesung im kleinen, familiären Kreis genau 12 Gäste erschienen sind und nicht 13; womöglich hätte dies sonst einen negativen Einfluss auf die Lesung gehabt. So vom Glück begünstigt wurde der Abend in unserer Bibliothek wieder aufs Neue sehr unterhaltsam, mitunter lehrreich, und die sorgsam ausgewählten Geschichten luden mehr als einmal zum Staunen und Schmunzeln ein.

Jenny Sterchi und Esther Brand – de Groot hatten gut recherchiert. Oder hätten Sie gewusst, warum die „13“ in unserer Kultur als Pechzahl gilt? Und erst noch der Freitag, der 13...; oder dass der mit 7 Jahren Pech behaftete zerbrochene Spiegel noch aus Zeiten stammt, in welcher der Besitz eines Spiegels sehr kostbar und die Anschaffung sehr teuer war? Gehen auch Sie niemals unter einer Leiter durch und tragen ab und zu Kastanien in Ihrer Manteltasche, um sich vor Rheuma zu schützen?

Sogar in unserer unmittelbaren Nachbarschaft, im Saanenland, hört man nach alten Überlieferungen vom „Friesenweg“, der des nachts als nicht geheuer gilt und wo man dem mit Streitäxten bewaffneten, toten Friesenvolk besser aus dem Weg geht.

Die Bandbreite der am Freitagabend in der Bibliothek gehörten Erzählungen reichte auf humorvolle Art von Aberglauben und Bräuchen bis zur Erklärung, warum der Osterhase bunte Eier bringt.

Einmal mehr gilt mein grosses Dankeschön Jenny Sterchi und Esther Brand – de Groot für den kurzweiligen Abend und in diesem Sinne schon jetzt „Holz alange“ bzw. „Toi toi toi“ fürs nächste Mal.

Bettina Kochsiek, Bibliotheksleitung



Jenny Sterchi und Esther Brand-de Groot philosophierten unterhaltsam über schwarze Katzen, Glücks- und Unglücksbräuche